



„Um zum Anderen ausgehen zu können, muss man den Ausgangsort innehaben, man muss bei sich gewesen sein, bei sich sein.“

Martin Buber

### Warum Dialogprozessbegleitung?

Durch die Vermeidung von Bewertungen in Dialogprozessen entsteht eine Atmosphäre der Gleichwürdigkeit. Dadurch erlangen die Teilnehmenden Sicherheit und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und können ihr Entwicklungspotential entfalten. Die Weiterbildung qualifiziert dazu, selbst dialogische Prozesse in Gruppen, Teams und/oder mit Einzelnen zu begleiten.

### Eingeladen an der Weiterbildung teilzunehmen sind alle ...

... die ihre dialogischen Kompetenzen, wie

- gegenseitigen Respekt zeigen
- zuhören und verstehen wollen
- sich authentisch mitteilen

stärken und von sich selbst erfahren möchten.

Der geschützte Vertrauensraum der Gruppe ermöglicht einen intensiven Austausch und echte Begegnungen. Achtsames Zuhören und erkundendes Fragen erzeugen ein Gefühl von Annahme und Verbundenheit. Unter diesen Bedingungen ist ein miteinander Lernen und persönliches Wachstum möglich.

Im Dialog werden Denkprozesse verlangsamt, so dass Gedanken, Annahmen und Bewertungen beobachtet und reflektiert werden können. Die gewonnenen Erkenntnisse tragen dazu dabei, sich selbst besser zu verstehen und erleichtern somit jede Art von Beziehung.

### Abschluss mit Zertifikat oder Teilnahmebescheinigung

Die Anforderungen an das Zertifikat umfassen\*:

- regelmäßige Teilnahme
- Begleitung eines Dialogs im Rahmen der „Dialog-Werkstatt“
- Praxisprojekt mit schriftlicher Reflexion
- Abschlusspräsentation
- Literaturstudium

\*nach dem Konzept „Eltern stärken – Ermutigung zum Dialog“ von Johannes Schopp

### Liebe Interessierte, liebe Teilnehmende,

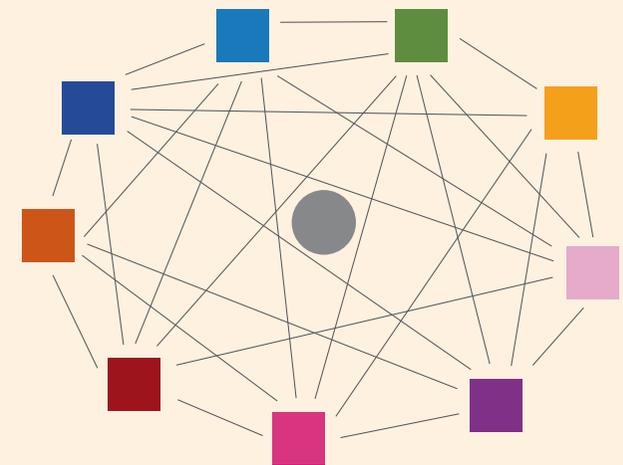
mit dem Zertifikatsabschluss „Dialogprozess-Begleitung“ sind Sie berechtigt, Dialogische Seminare nach dem Konzept ELTERN STÄRKEN - Stark durch Erziehung durchzuführen.

Weitere Informationen zu den Seminaren finden Sie hier:



<https://bit.ly/3ScCnTe>

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die KEFB An der Ruhr (Kontakt siehe Anmeldeformular).



Ein wesentlicher Anteil der Weiterbildung besteht aus Selbsterfahrungselementen.

Die Weiterbildung kann eine Therapie nicht ersetzen. Wer sich in Therapie befindet, sollte rechtzeitig klären, ob die Teilnahme an der Weiterbildung förderlich ist.

Detaillierte Informationen erhalten Sie bei Uta Nagel.